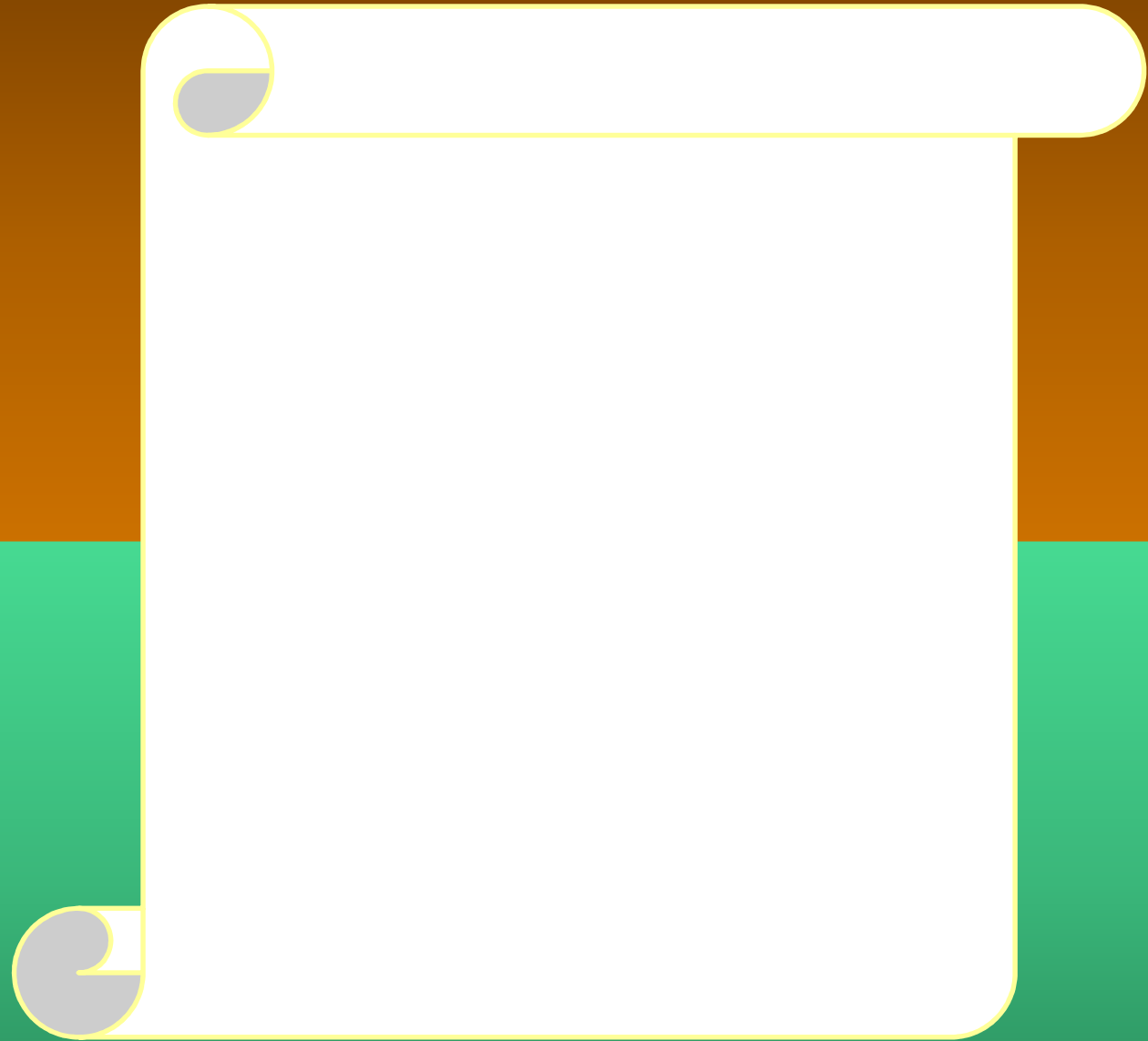
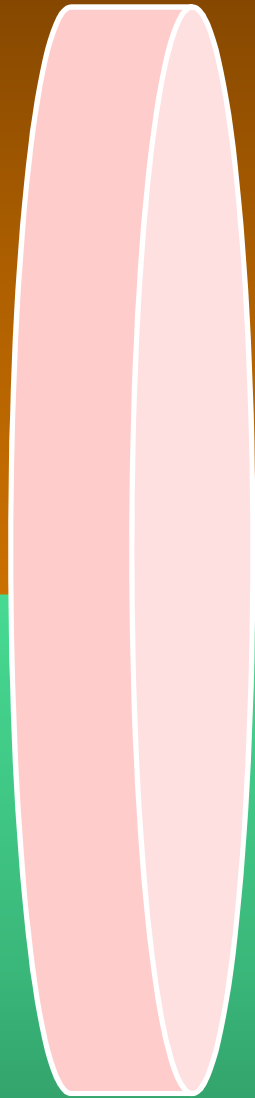


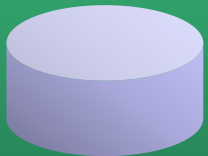
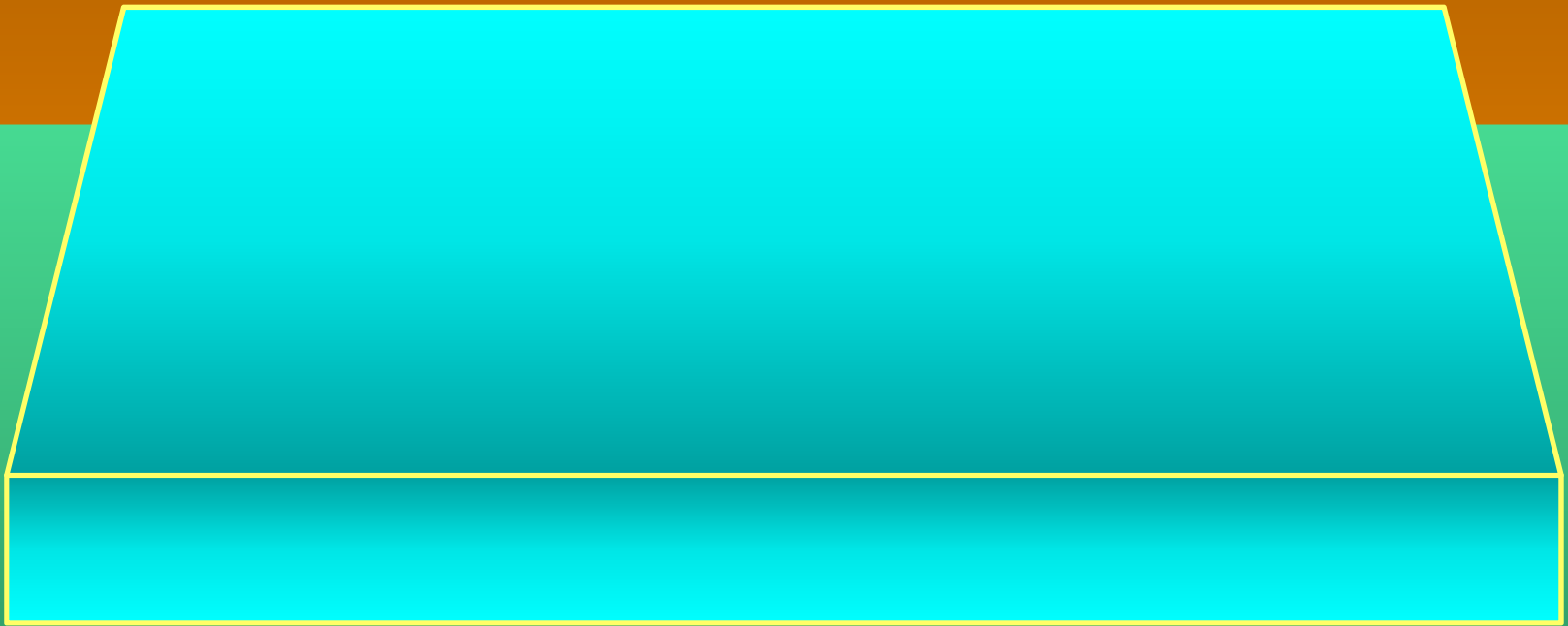
Der Pharisäer und der Zöllner im Tempel

2013 10 27 - C, 30. Sonntag im Jahreskreis
Evangelium nach Lukas, Lk. 18,9-14

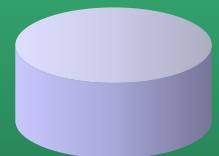
<http://www.liturgie.de/wortgottesfeier/index.php?datei=lesungen2013-10-27>
www.legalvisualization.com → *Visualization/Religion/Evangelien und Lesungen*

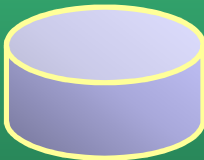
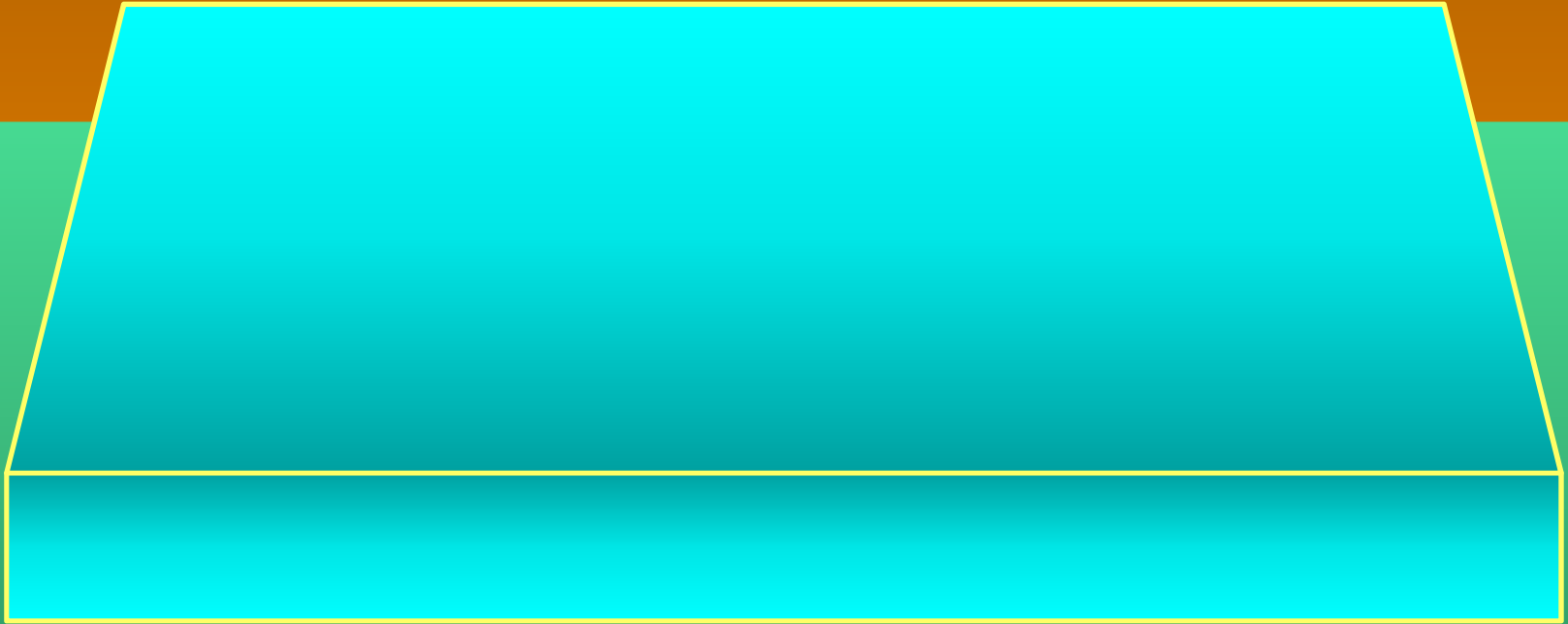


In jener Zeit erzählte Jesus einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, dieses Beispiel:

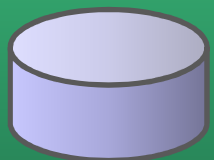


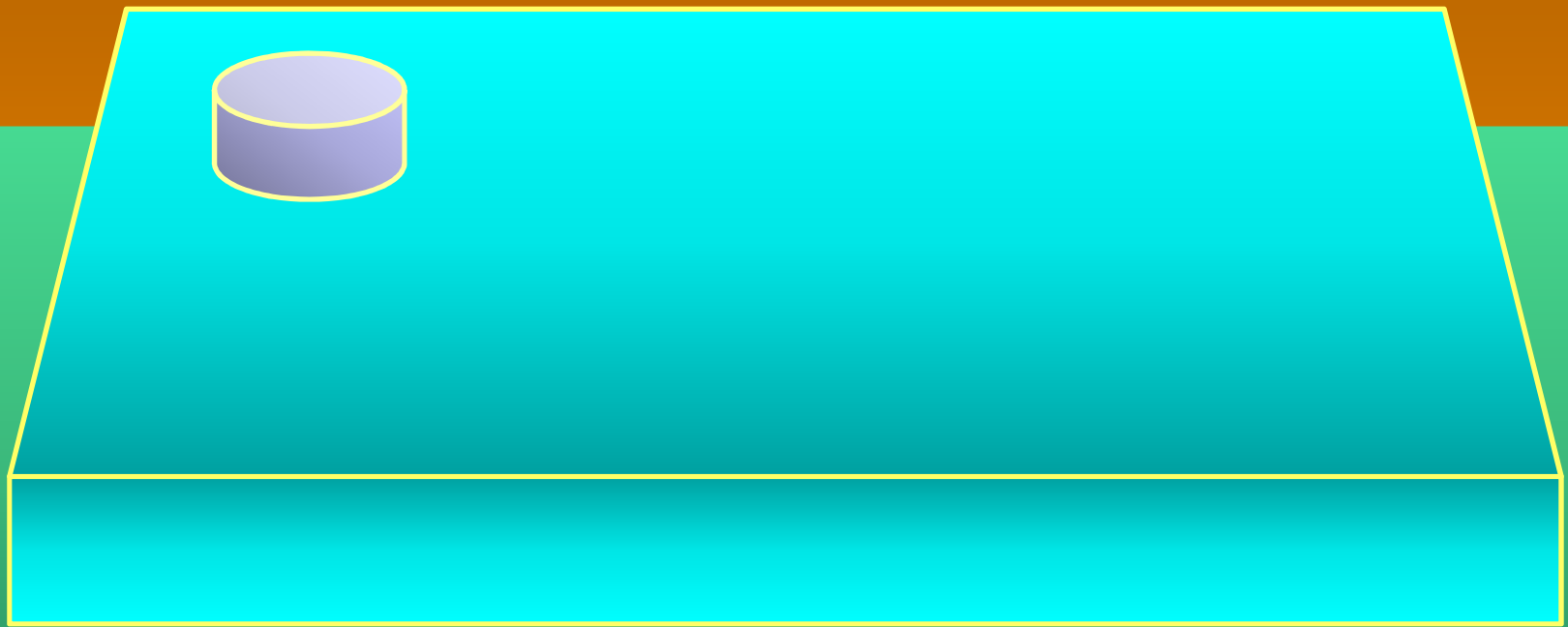
Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten;



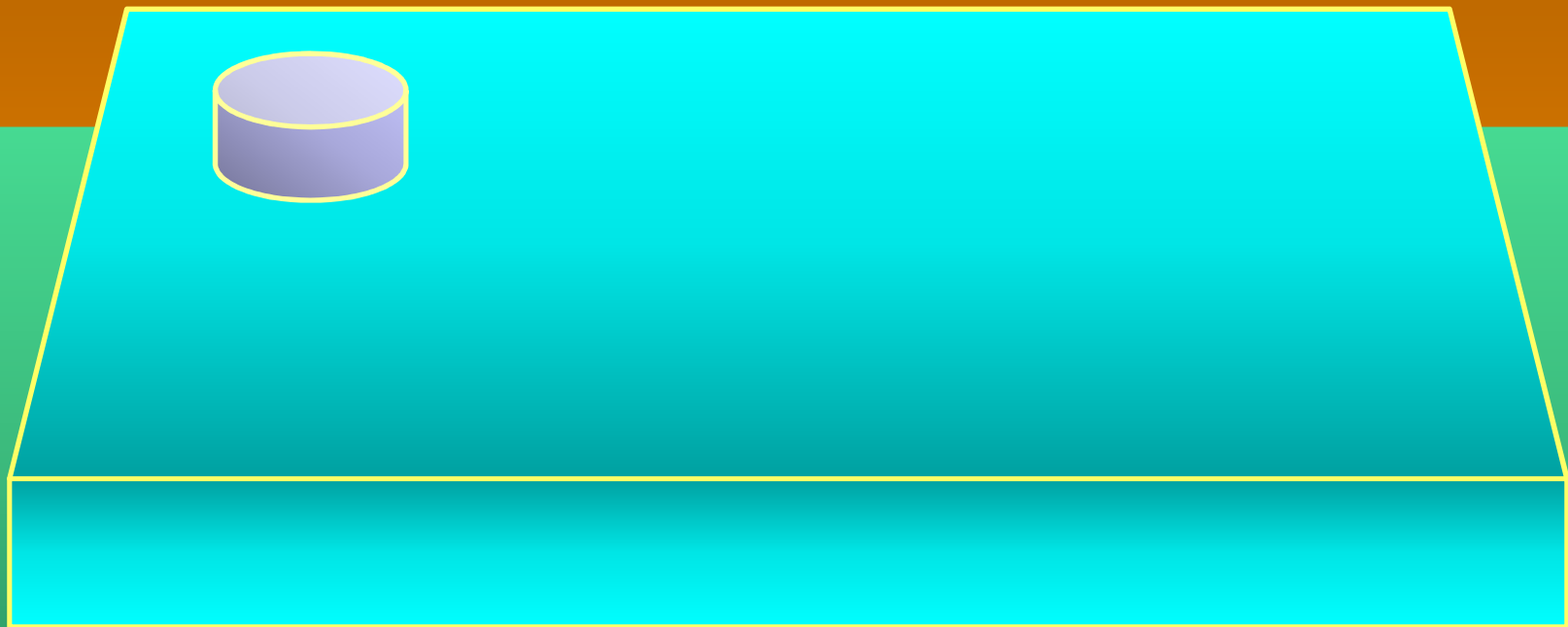


der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

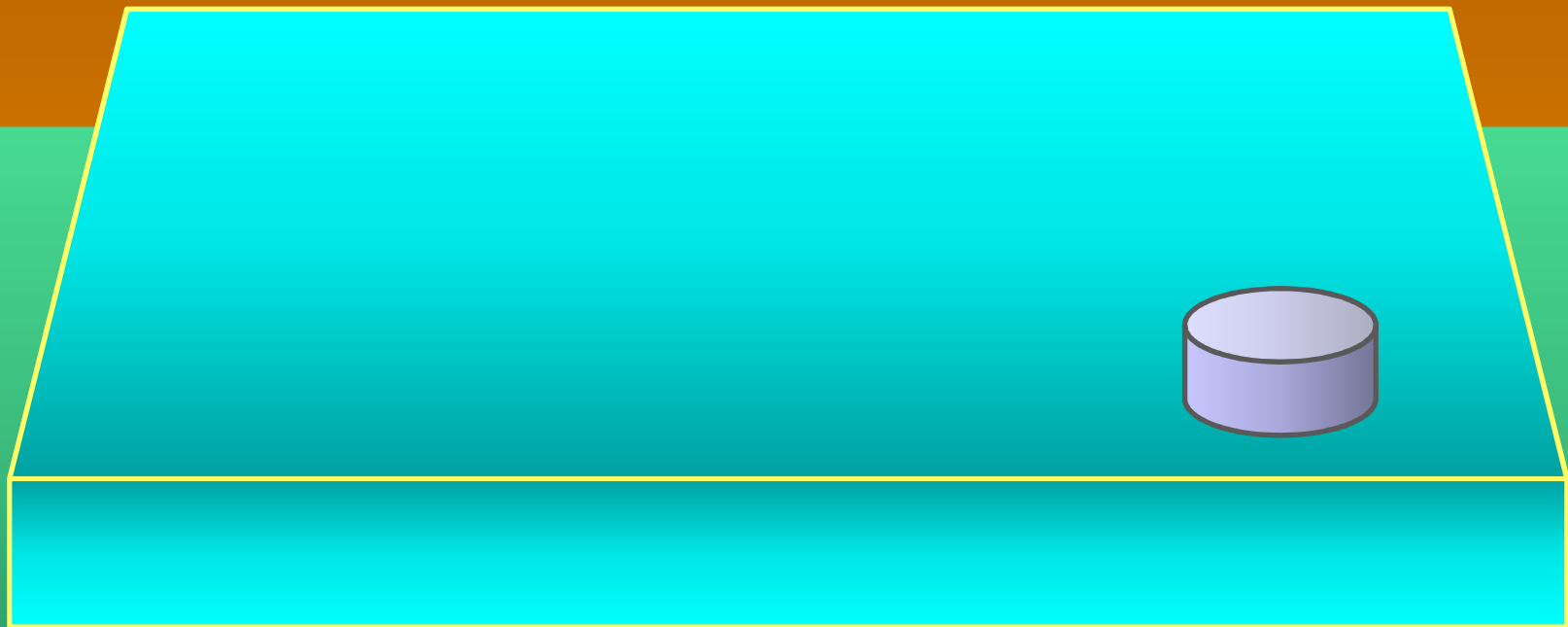




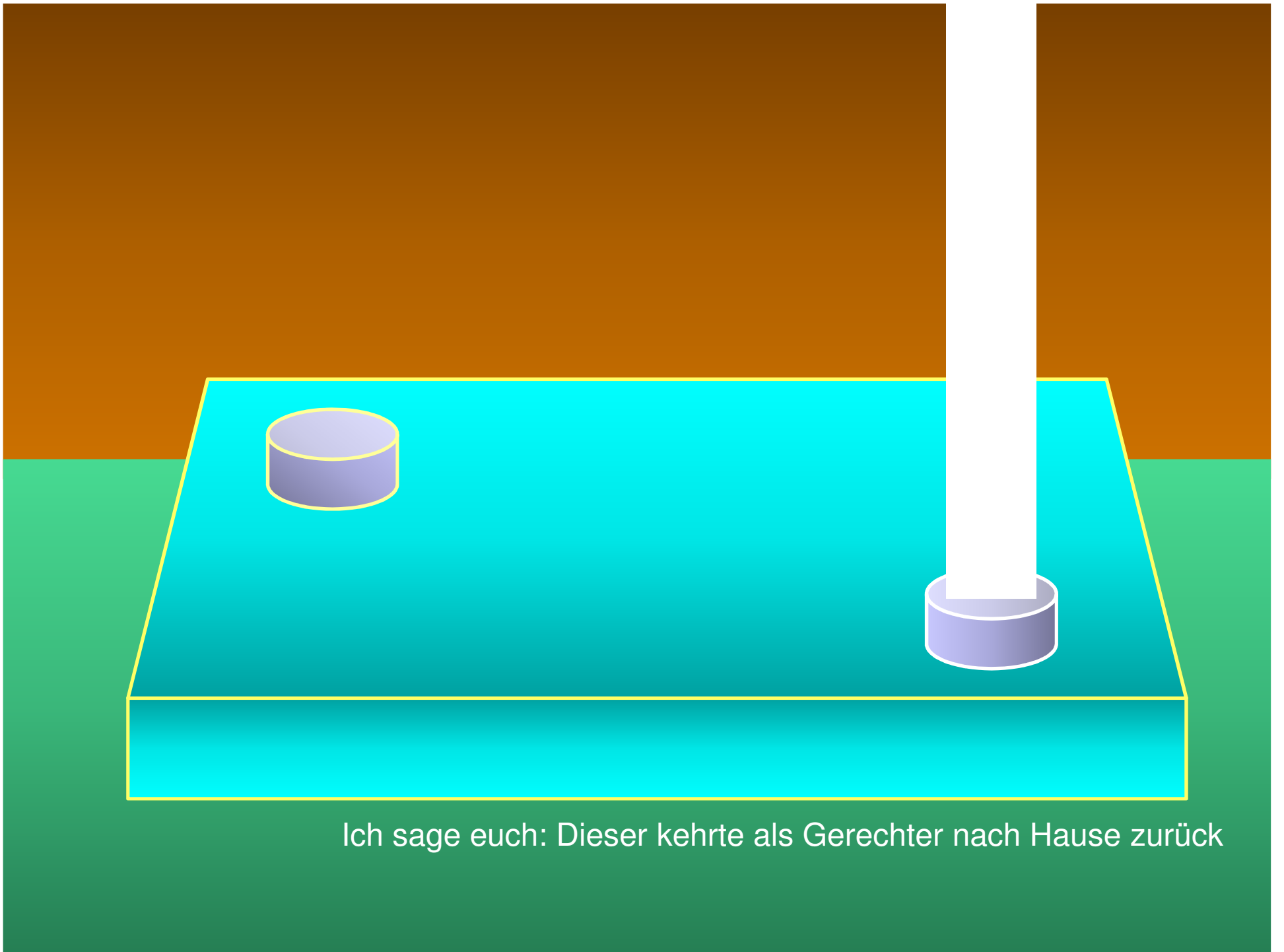
Der Pharisäer stellte sich hin und sprach leise dieses Gebet:



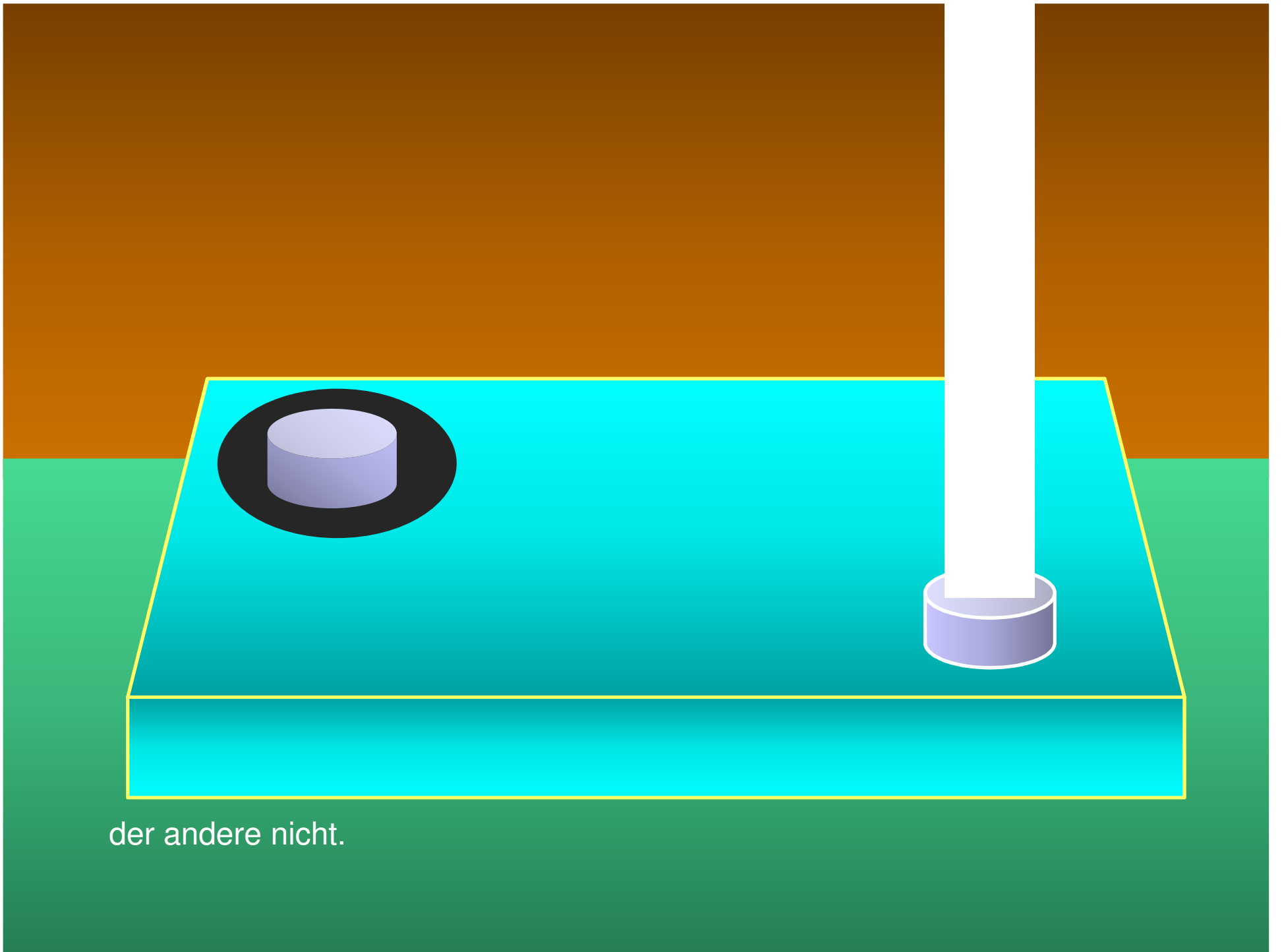
Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort. Ich faste zweimal in der Woche und gebe dem Tempel den zehnten Teil meines ganzen Einkommens.



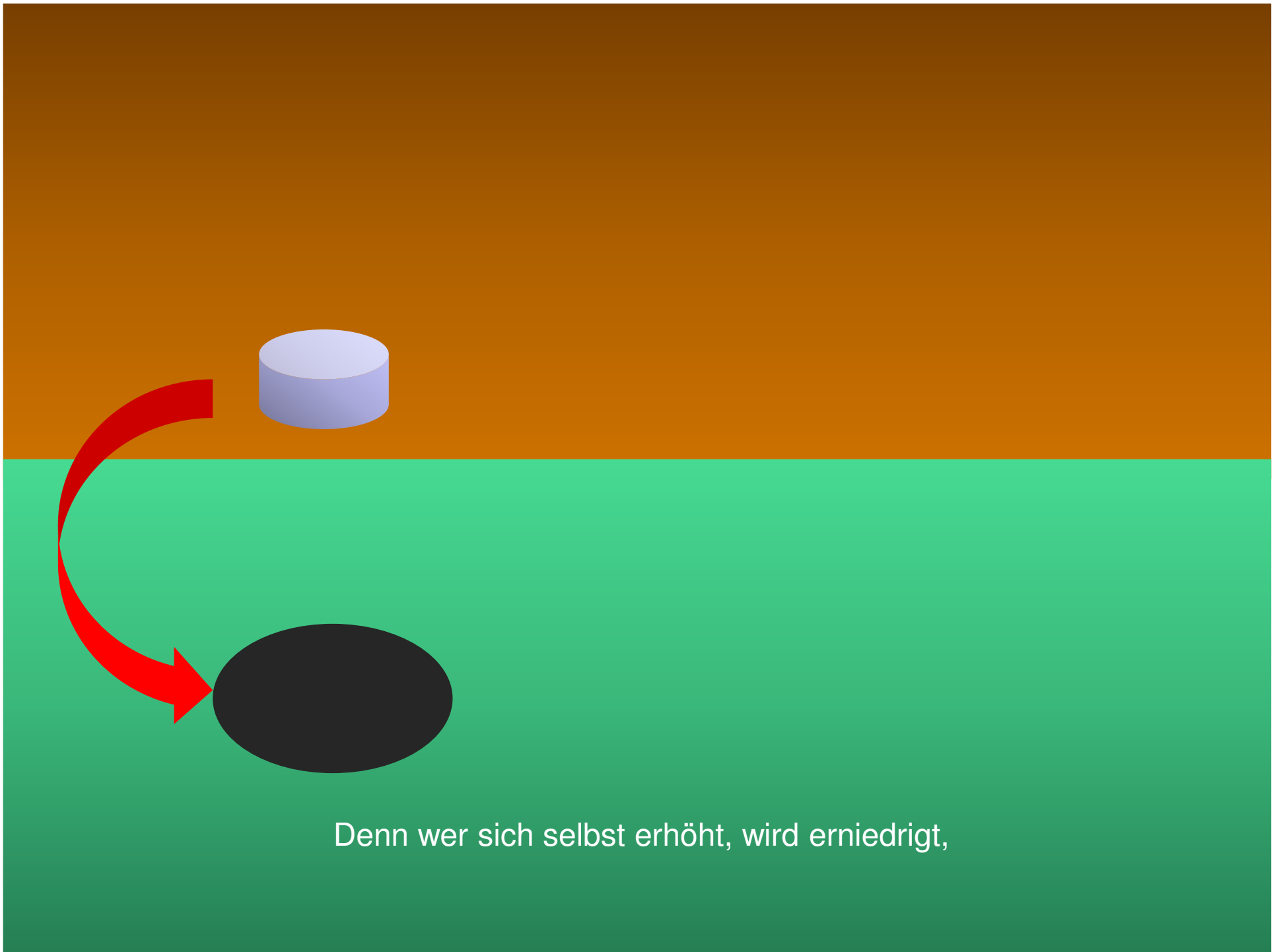
Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wagte nicht einmal, seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig!



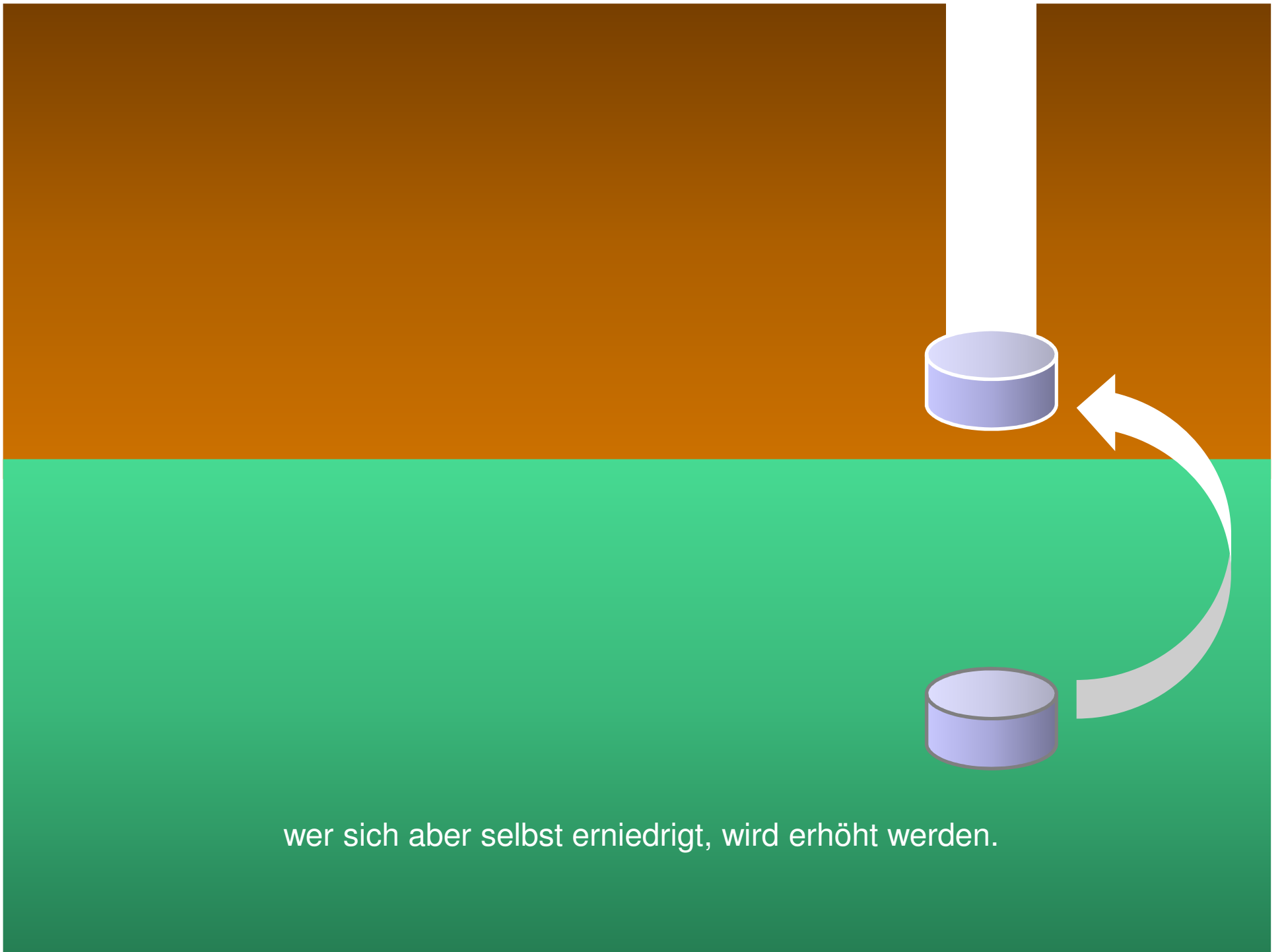
Ich sage euch: Dieser kehrte als Gerechter nach Hause zurück



der andere nicht.



Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt,



wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

